

# Einführung in die Diagnostik humanpathogener Pilze

## Introduction to the Diagnosis of Human Pathogenic Fungi

### Autoren

A. M. Ksoll, B. Sorhage

### Institut

Abteilung Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz

Die tägliche medizinische Praxis zeigt, dass die Pilzkrankungen in unseren westlichen Industrienationen eine immer stärkere Zuwachsrate aufweisen.

Mykosen werden nicht nur durch die zumeist in Mitteleuropa einheimischen Pilzarten, sondern auch durch relativ seltene „exotische Pilzerreger“, wie z.B. *Trichophyton tonsurans*, sowie durch fakultativ-pathogene Spross- und Schimmelpilze zunehmend öfter hervorgerufen.

Die fakultativ-pathogenen Pilze haben vor allem infolge moderner therapeutischer Maßnahmen eine zunehmende Bedeutung erlangt und stellen mit ihren oft schweren Krankheitsbildern eine ernste Komplikation der Grundleiden dar.

Für die Behandlung der Pilzkrankungen sind zahlreiche fungistatische und fungizide Antimykotika entwickelt worden.

Eine erfolgreiche antimykotische Therapie setzt jedoch immer eine korrekt durchgeführte Pilzdiagnostik voraus.

In diesem Heft beschreiben wir, in einer 4-teiligen Serie, die diagnostischen Bestimmungsmethoden (die Gewinnung des Untersuchungsmaterials, die mikroskopische Beurteilung von Nativpräparaten, das Anlegen von Kulturen und die Techniken zum Studium der Mikromorphologie) sowie die Herstellung der gebräuchlichsten mykologischen Nährböden. In den folgenden Beiträgen geben wir Bestimmungsschlüssel für die Identifizierung der medizinisch wichtigsten Dermatophyten, fakultativ-pathogenen Sprosspilze (Hefen) und einer Reihe ausgewählter Schimmelpilze. Bewusst wurde dabei auf immunologische und serologische Methoden in der Mykosendiagnostik verzichtet und die Darstellung der klinischen Erscheinungen zugunsten der allgemeinen und speziellen Pilzdiagnostik knapp gehalten.



Anna Maria Ksoll



Dr. Bernhard Sorhage

Das Schwergewicht der Serie liegt vor allem in der Beschreibung und dem Versuch der optischen Darstellung der Pilze in ihrer charakteristischen makro- und mikromorphologischen Erscheinungsform.

Zahlreiche Abbildungen sollen den Einstieg erleichtern und ein möglichst breites und anschauliches Bild der diagnostisch richtungweisenden Pilzstrukturen vermitteln.

Als Abrundung wird im 4. Teil ein umfassendes mykologisches Glossar erscheinen.

### Bibliografie

DOI <http://dx.doi.org/10.1055/s-0030-1256797>  
Akt Dermatol 2011; 37:  
339 © Georg Thieme  
Verlag KG Stuttgart · New York  
ISSN 0340-2541

### Korrespondenzadresse

**Anna Maria Ksoll**  
Biomed. Fachanalytikerin und  
Fachlehrerin (LGW-Univ.)

**Dr. med. Bernhard Sorhage**  
Abteilung Dermatologie,  
Venerologie und Allergologie  
Bundeswehrzentral Krankenhaus  
Koblenz  
Akademisches Lehrkrankenhaus  
der Johannes Gutenberg  
Universität Mainz  
Rübenacher Straße 170  
56072 Koblenz